Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 51-52

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

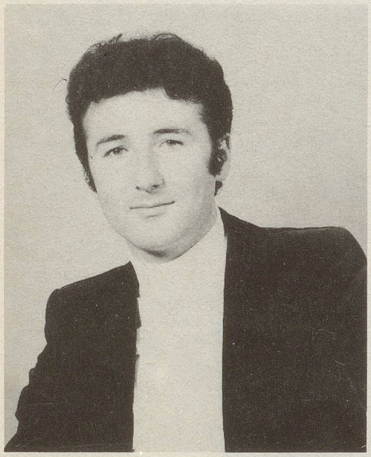
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

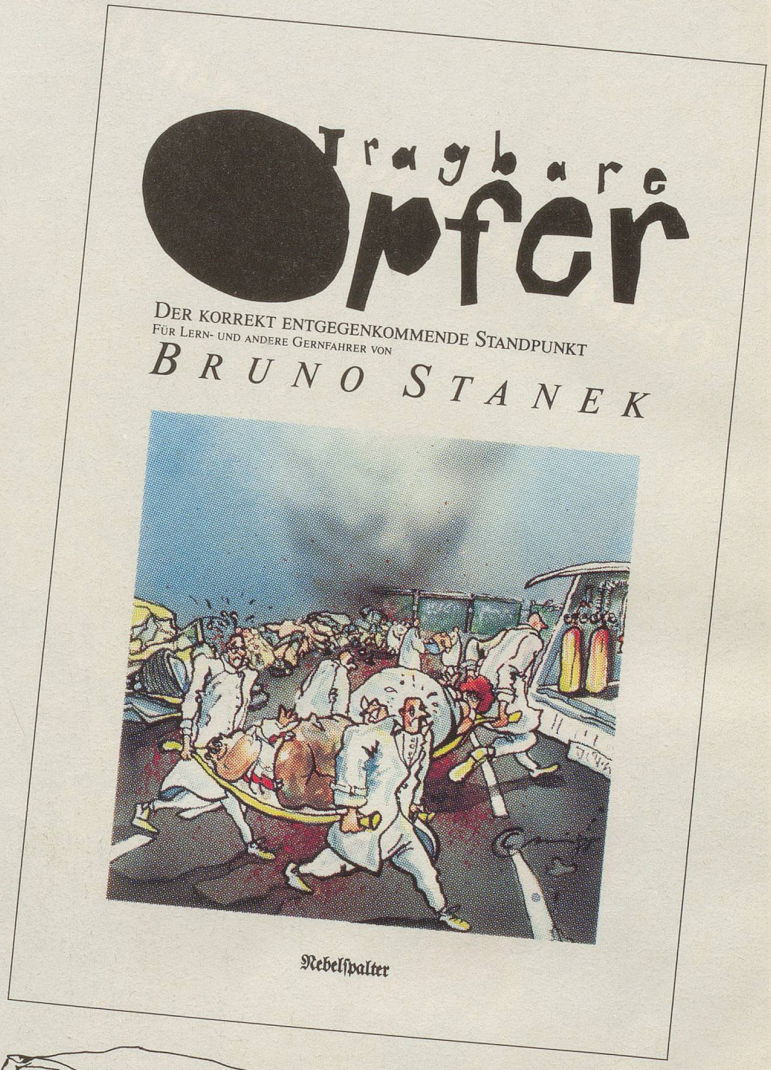
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine gesellschaftskritische Neuerscheinung aus dem Nebelspalter-Verlag





Bruno Stanek
Tragbare Opfer

Der korrekt entgegenkommende Standpunkt. Für Lern- und andere Gernfahrer. 160 Seiten, gebunden, mit vielen Illustrationen von Ossi Möhr.

Fr. 24.80

Dieses Buch befasst sich mit den vielerlei Inkonsequenzen rund um das Auto, die in der jetzigen Gesellschaft klaglos geduldet werden. Während anderswo in unserer Zivilisation Sicherheitsdenken oft masslos übertrieben wird, gelten bei der Jagd am Steuer – trotz der längst untragbar gewordenen Zahl von Opfern – offenbar andere Massstäbe. Der Autor ist bei seiner Analyse solcher Widersprüche weit davon entfernt, das Auto an sich zu verteufeln, aber mit der Mentalität – insbesondere des europäischen Gernfahrers – wird erbarmungslos abgerechnet.
Informationen, humorvoll überhöhte Fiktion, Ironie und ein den Umständen angepasster Zynismus vereinigen sich beim Leser zu einer Wirkung, die seine ehrgeizigen Aggressionen künftig sehr wohl wieder in die rechte Spur zurückführen könnte: Im eigenen Interesse und dem des Fussgängers zu überleben.

Bei Ihrem Buchhändler